



ROTARY CLUB BERN CHRISTOFFEL

WOCHENBERICHT

17. Jahrgang Nr. 03

Lunch vom 16. Juli 2012, 12.15 Uhr im Restaurant zum Äusseren Stand, Bern

Vorsitz:	Brigitte Bolli
Gäste:	Laura Vogel, Tochter von Artur Vogel Bryce Davis, Gast von Artur Vogel Marcel Brühlhart, Referent
Auswärtige Besuche:	Jocham Uwe bei RC Starnberg (DE) Irene Bischof bei Treffen Partnerclub Kommission Thomas Burkhalter bei Treffen Partnerclub Kommission Marianne Heimoz bei Treffen Partnerclub Kommission Rosmarie Horn bei Treffen Partnerclub Kommission Elisabeth Zillig bei Treffen Partnerclub Kommission
Thema:	Was es mit Wundern in Bern auf sich hat. Gedanken zu sportlichen Anlässen.
Präsenz:	43,00%

Brigitte Bolli begrüsst alle Anwesenden und speziell unsere drei Gäste. An Geburtstagen gilt es zu vermerken vom 14.07. denjenigen von Reto Hartmann. Es gibt ansonsten keine weiteren Mitteilungen. Das CV und ergänzende Informationen zum heutigen Referenten wurden durch unseren Programmchef Uwe Jocham bereits im Vorfeld per Mail versandt.

Dr. Brühlhart erinnert in seinem Referat insbesondere an drei sportliche Grossanlässe auf dem Gebiet der Stadt Bern, die da sind: Fussballweltmeisterschaft 1954, EURO 2008 mit all den „orangenen Leibchen“ der Holländer und Eishockey Weltmeisterschaft 2009. Anlässlich der EURO 08 sei beispielsweise „Wundersames“ mit der Stadt Bern einhergegangen, in der Fanzone hätten sich knapp 1.1 Mio. Besucher aufgehalten, es seien keine nennenswerten Zwischenfälle zu verzeichnen gewesen, eine Selbstregulierung der Stadt Bern sei erfolgt, eine fast unbegrenzte Toleranz sei zu beobachten gewesen und es habe „last but not least“ eine Imagekorrektur von Bern stattgefunden. Zum Gelingen der EURO 08 hätten sich 13 Firmen, die Stadt und der Kanton

Bern finanziell nachhaltig engagiert. Die jüngste Entwicklung von sportlichen Grossanlässen – wie auch aktuell in Polen zu beobachten gewesen sei – sei mit einer Entkoppelung von Spielstätte und Fanzone verbunden. Gleichzeitig sei eine zunehmende Bedeutung der Sicherheit zu beobachten und ein Zugriff der Sportverbände auf die Städte und damit einhergehend ein Unterbinden von lokalen Unterstützungsinitiativen (gleichbedeutend einer Art Entmündigung der Interessen vor Ort). Dies alles führe dazu, dass der Nutzen von sportlichen Grossereignissen zu hinterfragen sei. Was geschieht mit all den Infrastrukturen langfristig, wo ist die Nachhaltigkeit und damit auch der Rückfluss der investierten Geldern zu sehen? Zu den letzten Gedanken könnte noch viel gesagt und diskutiert werden, doch hierfür blieb anlässlich dieses Lunchs kein Raum mehr ...

Brigitte Bolli läutet den Lunch um 13.30 Uhr aus mit den besten Wünschen für die anstehende Woche.

Der Wochenberichtsreiber:
Antoine Roggo